

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHIED DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/011062

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
04.10.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
06.10.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
C03C13/00, E06B5/16

Anmelder
SAINT-GOBAIN ISOVER

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☒ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☐ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Verdonck, B

Tel. +31 70 340-2110



**SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN RECHERCHEBEHÖRDE**

80/575019

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/011062

IP20RecdPCTO 07 APR 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
☐ Sequenzprotokoll
☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
☐ in schriftlicher Form
☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. ☒ Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

- ☒ Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(a)).
- ☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43*bis*.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. ☐ Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43*bis*.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.
3. ☐ Es war nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu überprüfen, da der Internationalen Recherchenbehörde zum Zeitpunkt der Recherche keine Kopie des Prioritätsdokuments zur Verfügung stand (Regel 17.1). Dieser Bescheid wurde daher unter der Annahme, dass das für die Prüfung relevante Datum der beanspruchte Prioritätstag ist, erstellt.
4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-13 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-13
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-13 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V.

- 1 Im vorliegenden Bescheid wird auf folgende Dokumente verwiesen:

D1 : US 5 962 354 A

D2 : US 6 284 684 B1

D3 : EP 0 525 816 A

2 UNABHÄNGIGER ANSPRUCH 1

2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 52(1) EPÜ, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 56 EPÜ beruht.

2.1 Zusammensetzung der Mineralfasern

- 2.1.1 Der Fachmann schätzt Glaswolle als Dämmungsmaterial qualitativ höher als Steinwolle ein, da Steinwolle nur durch eine externe Zentrifugierung hergestellt werden kann und im diesem Verfahren ein erheblicher Anteil an unzerfasertem Material anfällt, das nichts zur Dämmwirkung beiträgt und nur das Gewicht erhöht (siehe z.B. Zusammenfassung D3, in 1992 offengelegt). Angesichts der benötigten Temperaturbeständigkeit und der Materialkosten hat der Fachmann bei der Herstellung von Feuerschutztüren aber keine Wahl und entscheidet sich, trotz der Nachteile, für Steinwolle (siehe Anmeldung, Seite 1, letzten Absatz).

Der Fachmann ist sich also der Vor- und Nachteile der Glaswolle und der Steinwolle sehr bewußt, und falls es im Gebiet der Dämmungsmaterialien Entwicklungen gäbe, die die Vorteile von beiden kombinierten, würde er diese Materialien für die Herstellung seiner Feuerschutztüre sicher in Betracht sehen.

- 2.1.2 D1, veröffentlicht 1999, und D2, veröffentlicht 2001, beschreiben beide einen klaren Weg zur Kombination der Vorteile der Glaswolle und Steinwolle : die Zusammensetzung der Steinwolle muß derart geändert werden, daß die Steinwolle mit einer inneren Zentrifugierung hergestellt werden kann. Dabei

beschreiben D1 und D2 auch konkrete Zusammensetzungen, welche den in den Tabellen der Anmeldung aufgeführten Zusammensetzungen entsprechen.

Es liegt also im Rahmen normalen Handelns des Fachmanns, dieses neue Dämmungsmaterial, wovon die Vorteile für ihn so deutlich sind, ohne weiteres als Feuerschutzeinlage bei der Herstellung von Feuerschutztüren gemäss des Oberbegriffs des Anspruchs 1 einzusetzen.

2.2 Rohdichte

- 2.2.1 Der Fachmann kennt die allgemeine Beziehung zwischen Rohdichte und Feuerwiderstand, so dass er weiß dass bei steigender Rohdichte der Feuerwiderstand zunimmt. Der Fachmann wird außerdem aus ökonomischen Motiven für eine bestimmte geforderte Feuerwiderstandsklasse die Rohdichte so niedrig wie möglich halten.
- 2.2.2 Es liegt also im Rahmen normalen Handelns des Fachmanns, mittels im Stand der Technik üblichen Tests, bei vorliegenden Türabmessungen für jede Feuerwiderstandsklasse die benötigte Rohdichte zu bestimmen, und er würde also ohne erfinderisches Zutun zu den in kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 genannten Werten gelangen.
- 2.3. Zusammenfassend kann bemerkt werden, daß die Anmeldung anscheinend also lediglich eine neue Anwendung des schon aus den Dokumenten D1 und D2 bekannten Dämmungsmaterials betrifft, wobei nur diejenigen Eigenschaften dieses Dämmstoffes ausgenutzt werden, die ebenfalls bereits aus diesen Dokumenten bekannt sind. Dem Gegenstand des Anspruchs 1 liegt daher keine erfinderische Tätigkeit zugrunde (Richtlinien, C-IV (Anlage), 1.1 iii)).

2 UNABHÄNGIGE ANSPRÜCHE 2-13

Die abhängigen Ansprüche 2-13 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT angesichts der oben zitierten Dokumente in bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen.
